

THE MISSING MAJORITY

Mercedes Azpilicueta
Aron Demetz
Margarethe Drexel
Arnold Holzknicht
Tonico Lemos Auad
Marinella Senatore

28. Oktober 2021 -
14. Januar 2022

Donnerstag - Freitag
von 15.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

In einer Studie über prähistorische Sachkultur weist die Archäologin Linda Hurcombe nach, dass alles, was wir über diese historische Periode wissen, von den Spuren bestimmt wird, die uns überliefert wurden. Hurcombe mahnt uns jedoch, das theoretische und technologische Wissen im Zusammenhang mit organischen Substanzen nicht zu vergessen, die sich nicht erhalten haben, weil sie verderblich oder nur mündlich überliefert wurden. Sie nennt sie die „abwesende Mehrheit“, d. h. ein System von Wissen über die Natur, das von der so genannten Hochkultur vergessen wurde, aber eng mit den Ideen, Identitäten und Überzeugungen einer Gemeinschaft verbunden ist. Ausgehend von diesen Überlegungen und anhand der Werke von **Mercedes Azpilicueta, Aron Demetz, Margarethe Drexel, Arnold Holzknicht, Tonico Lemos Auad und Marinella Senatore** untersucht The Missing Majority die Verflechtung des Wissens über die Pflanzen- und Tierwelt in einer interaktiven Beziehung zwischen Gemeinschaften und ihren Lebensräumen. Dieses Wissen gilt als alternativ und wird, da es keinen Platz im Mainstream-Diskurs der vorherrschenden Kultur hat, über nicht-traditionelle Kreisläufe vermittelt und erreicht uns oft nur bruchstückhaft und teilweise. Dieses Wissen wiederzuentdecken, neu zu lesen und sich wieder anzueignen bedeutet, zu hinterfragen, wer das Wissen besitzt, und die zentrale Rolle eines Wissens, das ist, zu bekräftigen:

/verwurzelt, weil sie mit dem Lebensraum und der Gemeinschaft, in der sie sich entwickelt, verbunden ist

/verkörperte, weil sie im menschlichen, pflanzlichen und tierischen Körper vorhanden ist

/symbiotisch, denn wenn Körper interagieren, kontaminieren sie ihr Wissen

/in Bewegung, weil sie zwischen Körpern geteilt und übertragen wird

Die an The Missing Majority beteiligten Künstler*innen erforschen verschiedene Grade der Beziehung zwischen Mensch und Natur und stellen die Frage, wie wir einen Raum in verschiedenen Breitengraden bewohnen, Beziehungen aufbauen und mit einem unendlich größeren Ökosystem interagieren.

/Die Koschenille ist ein Insekt, das von Gärtnern als lästiger Schädling betrachtet wird, aber vor einigen Jahrhunderten wurde sie von den Azteken, Mayas und Inkas hochgeschätzt, die sie trockneten, um einen roten Farbstoff namens Karmin zu gewinnen. Das kleine Tier kam um 1500 zur Zeit der Eroberer nach Europa und wurde bald zu einer wertvollen Ware im transatlantischen Handel: In kurzer Zeit wurde die Färbindustrie zu einer der wichtigsten Einnahmequellen der spanischen Kolonien. In „Mama’s Casting a Spell“ zeigt **Mercedes Azpilicueta** Szenen aus einem Workshop von Ana Roquero, einer in Madrid lebenden Expertin für Färbepflanzen, die erklärt, wie man Koschenille züchtet und verschiedene Farbtöne von Karmin erhält. Das Innere des Studios ist mit Szenen im Königlichen Botanischen Garten von Madrid verbunden, wo Tänzer geheimnisvolle, fast rituelle Gesten ausführen. Mit Prothesen aus Terrakotta, Zinn oder Latex - einem weiteren wichtigen Material des imperialistischen Handels und der Ausbeutung der Eingeborenen - kommen die Darsteller mit den Blättern, Rinden und Stängeln der Pflanzen in Berührung, wodurch ein ständiger Fluss zwischen menschlichen und pflanzlichen Körpern entsteht. Ausgehend von der Wiederentdeckung alten Wissens über die Natur stellt Azpilicueta die Ausbeutung von Wissen und Ressourcen auf Kosten der nicht dominanten indigenen Kulturen in Frage.

/In der Agrarwissenschaft ist die Veredelung ein Vorgang, bei dem zwei Pflanzen verschiedener Arten oder Sorten miteinander verbunden und angeschweißt werden, um ein neues Exemplar zu schaffen. Das Ergebnis ist eine Pflanze, die besser an die Klima- oder Bodenbedingungen angepasst ist, die widerstandsfähiger gegen Krankheiten ist, die früher Früchte trägt oder einen längeren Lebenszyklus hat. Die Veredelung ist ein Verfahren, das eine gründliche Kenntnis nicht nur der beiden beteiligten Pflanzen, sondern auch des Lebensraums, in dem sie sich befinden, erfordert, da sie zu erheblichen Veränderungen in der Umgebung führt. Reorientation with Consequences ist eine Bronzeskulptur von **Aron Demetz**, die von der Beziehung zwischen Mensch und Natur erzählt: Die Äste zweier Bäume unterschiedlicher Arten sind ineinander verpflanzt worden und stehen sich nun gegenüber. Wie der Titel bereits andeutet, hat die Neuausrichtung der Natur mit erhöhter Produktivität und verbesserter Reaktionsfähigkeit direkte Auswirkungen auf die Landschaft - von der Fauna bis zur Wirtschaft der Gemeinschaft. Diese Auswirkungen werden noch verstärkt, wenn der Prozess nicht nur auf einem einzelnen Baum, sondern in großem Maßstab stattfindet. Indem er über die Manipulation der Natur nachdenkt, erinnert uns Demetz' Werk daran, dass die Art und Weise, in der Wissen genutzt wird, niemals neutral ist.

/Wenn man die Blätter von Hypericum perforatum gegen das Licht betrachtet, sieht man kleine Löcher: Der Legende nach hat der Teufel die Pflanze mit Nadeln durchbohrt, die Kräfte gegen böse Geister haben sollen. Die Blüten des Johanniskrauts, die am 24. Juni, dem Johannistag, gepflückt werden, können auch zur Herstellung eines Öls gegen Sonnenbrand und eines Aufgusses gegen Depressionen verwendet werden. Aus diesem Grund wird die Pflanze auch Johannisblut, Herrenblut oder Hexenkraut genannt. Diese Art von Wissen, die oft wissenschaftliche Aspekte mit religiösen Überzeugungen vermischt, stand im Laufe der Geschichte für unterirdische Praktiken und Kenntnisse, die von den Hierarchien, die die Macht innehatten, einschließlich der wissenschaftlichen Macht, ignoriert, wenn nicht sogar ausdrücklich behindert wurden. **Margarethe Drexel** geht von der Geschichte der Gemeinschaft aus, in der sie geboren wurde und aufgewachsen ist, um zu versuchen, die antagonistischen Machtstrukturen zu dekonstruieren, die Angst als Form der sozialen Kontrolle einsetzen. Daher die Dichotomie zwischen Licht und Schatten, zwischen Gut und Böse, die die Religionen durchdringt und von Drexel in den Kerzen, Folterrädern, teuflischen Ziegen und Skeletten, die als Memento mori fungieren, aufgegriffen wird. Die Künstlerin macht sich diese Angstmacher wieder zu eigen und entschärft sie: Das Johanniskrautöl, das sie in diesem Jahr gesammelt hat, steht Menschen zur Verfügung, die es brauchen. Drexel kehrt damit zu der ursprünglichen Dimension des alternativen Wissens zurück, das mit der Gemeinschaft geteilt wurde.

/Fasziniert von der bäuerlichen Kultur und ihren ästhetischen Formen präsentiert **Arnold Holz knecht** ein Werk aus den Anfängen seiner Karriere und ein Werkpaar, das für The Missing Majority entstanden ist und damit in idealer Weise die Schwerpunkte eines ganzen Künstlerlebens und seiner Forschung umfasst. Konstant und lebendig über die Jahre hinweg ist Holz knechts Neugier geblieben, die Beziehung des Menschen zur Erde, zu den Bienen und zur Natur zu beobachten, um zu verstehen, wie sie interagieren und sich gegenseitig beeinflussen. So begegnet man in der Ausstellung einer seltsamen Kreatur, die aus einer Metallstruktur besteht, die an einen Pflug erinnert, und sich mit hölzernen Armen fortsetzt,

die wie die Fühler eines Insekts aussehen. Die beiden jüngsten Werke, in denen die Künstlerin geometrische dekorative Motive nachbildet, indem sie alte, von Bienen verlassene Bienenstöcke modelliert, zeigen, wie unsere Technologien, unser Wissen und unser ästhetischer Kanon oft aus der Tierwelt ausgeliehen sind: Sie scheinen aus Metall zu sein, sind aber in Wirklichkeit sehr zerbrechliche Papierscheiter aus dem organischen Abfallmaterial der Bienen selbst. Holzknecht beobachtet, interagiert, kopiert und lernt und erinnert uns daran, dass das Leben in einem Ökosystem bedeutet, sich in einem ständigen Fluss von Austausch und Interaktion zu befinden.

/Tonico Lemos Auad beschäftigt sich mit den physischen Manifestationen von Glaubensvorstellungen, wobei er sich insbesondere mit der persönlichen oder kulturellen Bedeutung befasst, die Gegenständen im täglichen Leben zukommt. In seiner einzigartigen Arbeitsweise, die oft die Bedingungen von Architektur und Landschaft miteinbezieht, greift er traditionelle, mit dem Handwerk verbundene Techniken wie Stickerei, Holzschnitzerei und Steinmetzarbeiten auf, so wie auch bei den Arbeiten, welche im Trenker-Saal ausgestellt sind. Seine Werke bestechen durch ihre Taktilität, die intensive Arbeit und die akkurate Verarbeitung, die offensichtlich mit ihrer Herstellung verbunden ist. Geht man noch einen Schritt weiter, wird man sich ihrer poetischen Assoziationen bewusst, die durch den Raum, in den sie gestellt werden, noch verstärkt werden, und erahnt die inhaltlichen Überlegungen des Künstlers, die sich in der Verwendung der Materialien offenbaren. In den letzten Jahren beschäftigte sich Auad in seiner künstlerischen Praxis vor allem mit verschiedenen Arten der Textilherstellung, wie Stricken, Häkeln, Sticken und Weben. Seine Textilien werden durch den Prozess ihrer Herstellung definiert, wobei sich langsam jede einzelne Masche, jeder Häkelring und jeder gewebte Faden offenbart.

/Die Kultur einer Gemeinschaft zu erzählen bedeutet auch, eine nicht-materielle Dimension aufzuzeigen, die die Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Gruppe betrifft, wie sie entstehen und wie sie sich im Laufe der Zeit verändern. **Marinella Senatore** hat gesangliche und partizipative Prozesse in den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Praxis gestellt und im Laufe der Jahre zahlreiche Erfahrungen gesammelt, die sie fotografiert hat, um so ein Archiv von Menschen und Geschichten zu schaffen. Es ist ein lebendiges und wachsendes Archiv, das von den Geschehnissen auf der Straße erzählt und durch die Collage gelebte und imaginäre Erfahrungen auf einer Seite zusammenführt. Ein aufgerollter Bühnenvorhang, eine Gedichtzeile, ein tanzender Körper, ein Farbdetail, das an die italienische Kunst des 16. Jahrhunderts erinnert, oder ein Zitat eines weiblichen Denkers sind nur einige der Hinweise - partiell, fragmentarisch, ungeordnet - auf eine Geschichte, die eine realere und verkörperte Version einer Gemeinschaft und ihres Beziehungsnetzes erzählt. Das Hauptthema der Werke von Senatore ist das Licht, das in der Kunstgeschichte eine zentrale Rolle spielt, für das Leben der Lebewesen unerlässlich ist und in der Praxis des Künstlers ein wertvolles Element des Austauschs zwischen den Menschen darstellt.

Mercedes Azpilicueta (1981, La Plata, Argentinien) lebt und arbeitet zwischen Amsterdam und Buenos Aires. Sie hat im CAC Brétigny-sur-Orge (2021), Museum Fridericianum, Kassel (2021), Museion, Bozen (2020), Van Abbemuseum, Eindhoven (2020), NoguerasBlanchard, Madrid (2019-2020), Museo de Arte Moderno de Buenos Aires (2019) ausgestellt.

Aron Demetz (1972 in Gröden, Italien) lebt und arbeitet in Südtirol. Er hat kürzlich in der Galleria Doris Ghetta (2019, 2020), Biennale Gherdëina 7, St. Ulrich (2020), Muzeul de Arta, Cluj Napoca (2019), Galerie Loewen, Chur (2019), MANN - Museo Archeologico Nazionale di Napoli (2018), Everard read Gallery, London (2018) ausgestellt.

Margarethe Drexel (1982, Ebenbichl, Österreich) stellte aus in der Neuen Galerie, Innsbruck (2020); SOMA und Biquini Wax EPS, Mexiko-Stadt (2019); Galeria Valenzuela Klenner, Bogota (2018); MAK Zentrum für Kunst und Architektur im Schindler-Haus (2020).

Arnold Holzknicht (1960, Brixen, Italien) lebt und arbeitet in St. Ulrich, Italien. Er hat in der Galleria Doris Ghetta (2017, 2019, 2020), Museion, Bozen (2020), Galleria Civica Trento (2017), Galerie Albert Baumgarten, Freiburg (2014) ausgestellt.

Tonico Lemos Auad (1968, Belém, Brasilien) lebt und arbeitet in London, Großbritannien. Kürzlich stellte er seine Werke auf der Biennale Gherdëina 2021 in Cample Line in Nithsdale, Schottland, aus, Pivô, São Paulo (2015), Galeria Luisa Strina, São Paulo (2013), Stephen Friedman Gallery, London (2012-2013).

Marinella Senatore (1977, Cava de'Tirreni, Italien) hat auf der Bienal di São Paulo, der Manifesta 12, dem Centre Pompidou, dem Kunsthaus Zürich, dem Museo MAXXI, dem Castello di Rivoli, dem Palais de Tokyo, dem Museum of Contemporary Art, Chicago, der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, der Serpentine Gallery, dem Musée d'art contemporain de Montréal und dem ICA in Richmond ausgestellt.